



Gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU, FW, FDP
Antrag:

Für Stuttgart 21 und die Neubaustrecke Wendlingen – Ulm

Der Gemeinderat der Stadt Remseck spricht sich dafür aus, dass Stuttgart 21 und die Neubaustrecke Wendlingen – Ulm in der demokratisch legitimierten Form umgesetzt und gebaut werden.

Begründung:

Stuttgart 21 ist demokratisch begründet. Das Projekt, der Umbau des Hauptbahnhofes und die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm (Stuttgart 21) ist über 15 Jahre in allen demokratischen Gremien öffentlich behandelt worden und wurde mit klaren Mehrheiten angenommen. Der Gemeinderat in Stuttgart, die Regionalversammlung, der Landtag von Baden-Württemberg und der Deutsche Bundestag haben wiederholt Beschlüsse mit breiten Mehrheiten gefasst. Weil das Projekt für das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz von zentraler Bedeutung ist, hat das Europäische Parlament erhebliche Finanzmittel dafür bereitgestellt.

Die vielen von den Gegnern angestrebten Prozesse gegen das Projekt führten jeweils zu einer erneuten rechtskräftigen Bestätigung von Stuttgart 21.

Stuttgart 21 ist alternativlos. „K 21“ ist ein Phantom, bei dem weder Sinn, Anschlussfähigkeit an die Neubaustrecke noch Finanzierung geklärt wären. Ein Ausstieg bei S 21 würde einen Milliardenbetrag kosten und man stünde mit leeren Händen da. Zu Stuttgart 21 und der Neubaustrecke Wendlingen – Ulm gibt es aus unserer Sicht keine realistische Alternative.

Stuttgart 21 ist ökologisch sinnvoll und wirtschaftlich geboten. Es verlagert den Verkehr von der Straße und aus der Luft auf die Schiene, es hält den Wirtschaftsstandort Region Stuttgart wettbewerbsfähig und schafft Tausende neuer Arbeitsplätze, bringt Kaufkraft und hat eine hohe Wertschöpfung. 100 Hektar versiegelte Fläche werden gewonnen für Wohnraum, Park, Grünanlagen und öffentliche Plätze.

Anbindung an die Welt. Die Anbindung des Flughafens und die Neubaustrecke Wendlingen – Ulm gewährleisten die Einbindung der Region Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz, an die Magistrale Paris – Straßburg – Karlsruhe – Stuttgart – München – Wien – Budapest/Bratislava. Wenn Stuttgart 21 scheitert, wird nicht nur unsere Region, sondern ganz Baden-Württemberg von dieser wichtigen West-Ost-Verbindung abgehängt und gerät in den europäischen Verkehrsschatten. Andere Metropolregionen würden davon im Gegenzug profitieren.



Wirtschaftsstandort stärken. Remseck ist ein attraktiver Wohnstandort im Herzen der Region Stuttgart, die die hochqualifizierten Arbeitsplätze gerade für die Remsecker Einwohnerschaft bereitstellt. Um auf Dauer die Arbeitsplätze in der Region zu erhalten, ist der Großraum Stuttgart in seiner weltweiten Vernetzung und Exportorientierung von einer exzellenten Verkehrsanbindung abhängig. Stuttgart 21 sichert nicht nur Arbeitsplätze, sondern es werden tausende neuer Arbeitsplätze geschaffen. Das Bauvorhaben wird sich als Jobmotor für die Region Stuttgart erweisen, wovon auch Remseck profitieren wird. Bei jedweder Verzögerung des Projekts gerät der Wirtschafts- und Technologiestandort der Region Stuttgart in die Gefahr, seine Bedeutung in erheblichem Maße und mit einschneidenden Folgen zu verlieren.

Ökologisches Musterviertel statt Flächenfrass im Umland. Die Landeshauptstadt erhält eine 100 Hektar große Fläche inmitten der Stadt zurück, die bislang aus einer Gleiswüste besteht. Sie bekommt damit ungeahnte Möglichkeiten der städtebaulichen Entwicklung. Das steigert die Attraktivität der gesamten Region und des Landes Baden-Württemberg. Stuttgart wird sich zum Zuwanderungsmagneten entwickeln. 11.000 neue Wohnungen werden entstehen. Damit nimmt auch der Druck auf die Umlandgemeinden, Wohnflächen auszuweisen, ab.

Chance für Remseck. Für die Wohnstadt Remseck ergeben sich attraktive umsteigefreie Verbindungen, die von den Nachbarstädten Waiblingen, Stuttgart und Ludwigsburg aus schneller und umsteigefreier erreicht werden können, etwa nach Reutlingen/Tübingen, Esslingen oder Ulm.

Für die Fraktionen

Dr. Frank Knödler
CDU Fraktion

Gerhard Waldbauer
FW Fraktion

Gustav Bohnert
FDP Fraktion